

® Mitarbeit der Bevölkerung im NAW, Durchsetzung der Mieterselbstverwaltungen usw.

Maßnahmen einer Wohngebietsparteiorganisation

Auf der Basis dieser Hinweise wird bereits gearbeitet, wobei es — wie die Hinweise erkennen lassen — vor allem um die Verbesserung der Arbeit in der Nationalen Front geht. Dort, wo die WPO die ersten Beratungen gut vorbereitet hatten, waren auch sofort sichtbare Erfolge zu verzeichnen. In der Parteiorganisation 61/62 gingen die Genossen zum Beispiel so heran:

Sie bildeten Brigaden, denen Genossen aus den WPO und BPO angehören, die bisher schon eine aktive politische Arbeit im Wohngebiet leisteten. Diese Genossen sprachen mit allen Parteimitgliedern im Wohngebiet und bewegten sie dazu, gleichfalls stärker als bisher am politischen Leben im Wohngebiet teilzunehmen (Hausversammlungen durchzuführen, Aussprachen zu organisieren, gut funktionierende Hausgemeinschaftsleitungen zu bilden usw.). Gleichzeitig arbeitete die Wohnparteiorganisation einen Plan der politischen Massenarbeit aus, in dem die soziale Struktur des Wohngebietes berücksichtigt wurde.

Resultate bestätigen Qualität der Arbeit

Die von der Kreisleitung in Köpenick

bisher durchgeführten Maßnahmen zeitigen die ersten Resultate. Allein im Monat September wurden 200 Hausversammlungen und 21 Kulturveranstaltungen durchgeführt, 130 Mitarbeiter für die WBA der Nationalen Front gewonnen, 10 für die Mitarbeit im Luftschutz, 9 für die Mitarbeit an den Schulen bzw. in den Pionierorganisationen, 9 für den Handel, 12 Hausfrauenbrigaden mit insgesamt 82 Frauen gebildet, 28 Frauen für die Produktion gewonnen, über 2000 Stunden im NAW geleistet und 80 neue Mieterselbstverwaltungsverträge abgeschlossen.

Diese Ergebnisse lassen erkennen, daß durch die Führungstätigkeit der Partei in den Organen der Nationalen Front eine zunehmende Aktivierung unserer Menschen erreicht wird, wie sie für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe in den noch verbleibenden 500 Tagen von so großer Bedeutung ist. Diese Entwicklung wird um so schneller gehen, je mehr unsere sozialistische Ideologie in die Herzen und Hirne unserer Bürger eindringt und sich unsere Werktätigen damit ihrer Verantwortung bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, dieser wichtigen politischen Maßnahme im Kampf gegen den deutschen Militarismus, bewußt werden.

Horst Dietrich

Sekretär der
Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick

Das Parteilehrjahr begann - worauf kommt es jetzt an?

Die Zirkel der Parteischulung haben das erste Thema des neuen Lehrjahres behandelt. Hunderttausende von Genossen haben mit dem Studium des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ begonnen. Jetzt kommt es darauf an, daß das Studium jedes einzelnen Kapitels, daß jeder Zirkelabend zu einem großen Gewinn für jeden Genossen wird. Wann aber ist das Studium wirklich ein Gewinn? Kurz gesagt: Wenn es den Genossen befähigt, die Beschlüsse der Partei an seinem Arbeitsabschnitt besser durch zu führen.

Anleitung und Kontrolle durch die Parteileitungen

In jedem Jahr wurde von den Parteileitungen gefordert, daß sie sich regelmäßig mit der Arbeit der Zirkel befassen. Die Anleitung und Kontrolle durch die Parteileitung ist nach wie vor das A und O für eine erfolgreiche Parteischulung. Deshalb muß darüber zuerst gesprochen werden.

Im volkseigenen Betrieb NOBAS (Nordhäuser Bagger- und Schwermaschinenbau) in Nordhausen hat zum Beispiel die Parteileitung den Zirkelleitern zum er-